Lichtfang mit der Quecksilberdampflampe (Mai bis August 1954)

Autor(en): **Blattner, S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lichtfang mit der Quecksilberdampflampe

(Mai bis August 1954)

Von S. Blattner

In Münchenstein, ungefähr 2 km südlich von Basel, in offenem Siedlungsgebiet mit Gärten und Kulturland, 500 m von der Birs entfernt, installierte ich meine Hg-Dampflampe im ersten Stock unseres Hauses. Der Ausblick ist frei bis auf die nächsten Juraberge; ein ungemähtes Bahnbord begünstigt die Lage für einen freien Anflug. Da die Lampe am Fenster montiert ist, unter dem Dachvorsprung, kann bei jedem Wetter gefangen werden.

Der Monat Mai enttäuschte durch seine kalten Abende und die Ausbeute war unbedeutend. Sofort nach dem Aufleuchten der Lampe stellten sich die gewöhnlichen Agrotisarten ein, vor allem A. exclamationis L. und putris L. Etwas später zeigten sich die Schwärmer P. elpenor L. und porcellus L., dann und wann auch C. euphorbiae L. Auch Pl. gamma L. und gutta Gn. waren schon vertreten, letztere etwas häufiger als gamma. Der 28. Mai endlich, ein sehr warmer und feuchter Abend mit leichter Wolkendecke, verjagte meine Enttäuschung über den bisher schlechten Fang. Schon um 21 Uhr war das Tuch mit Faltern und vielen Grasmotten besetzt. Die Fangliste lautete: N. ziczac L., D. cucubali Fuessl., H. prasinana L., Sp. lubricipeda L., P. fuliginosa L., A. betularia L., Pl. chrysitis L. und,als grosse Seltenheit, ein Männchen von H. milhauseri F.! Interessant war auch der Fang einer Pl. gutta, deren Silberkeil nur aus zwei kleinen Punkten besteht.

Im Juni herrschte wieder ungünstiges Wetter, so dass die Ausbeute eher mager ausfiel. Neben den häufigen Agrotiden erschien eine S. libatrix L. und drei Männchen von St. fagi L. Z. pyrina L. flog öfters an, einmal auch ein ♂ von H. humuli L.

Noch schlechter als sein Vorgänger war der Juli; der Fang mit der Lampe in Münchenstein sank auf den Nullpunkt. Eine Wendung trat erst im August ein,der einen zunehmenden Anflug brachte. Das Feld beherrschten die Plusien, wobei auch Pl. pulchrina Hw. sich vereinzelt einstellte und am 12.8. auch der Fang der seltenen Pl. bractea F. glückte, nebenbei bemerkt, ein Weibchen, das über 50 Eier ablegte.

Es zeigt sich immer mehr, dass der Fang mit der Hg-Dampflampe selbst in den Vororten der Stadt Basel oft unerwartete Resultate zeitigen kann, wie das oben erwähnte Exemplar von H. milhauseri F. zeigt; am 8. August 1953 hatte sich in

Münchenstein auch ein Exemplar von C. alchymista Schiff. eingestellt. Die Zukunft dürfte noch manche faunistische Ueberraschung bringen!

Adresse des Verfassers: S. Blattner, Tunnelweg,
Neuewelt (BL).

Entomologischer Verein Alpstein

(5. Hauptversammlung vom 14. Nov. 1954)

Die von 13 Mitgliedern besuchte 5. Hauptversammlung fand Sonntag, den 14. November 1954, im Restaurant Dufour in St.Gallen statt und nahm einen für alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden folgten am Vormittag zwei interessante Referate. Zuerst sprach Herr Spälti über die Beziehungen zwischen Ornithologie und Entomologie; alsdann berichtete Herr Weber über seine Erfahrungen beim Lichfang mit der Quecksilberdampflampe. Den Fangresultaten des Referenten kommt besondere Bedeutung zu, weil sie einen wertvollen Einblick in die Nachtfalterwelt des Glarnerlandes vermitteln, wo bisher wenig systematisch gesammelt worden ist.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfreute Herr de Bros, Basel, die Mitglieder, denen sich inzwischen noch einige Gäste angeschlossen hatten, mit einem Vortrag über seine Sammelreise im spanischen Rif (Marokko) während des Sommers 1954.

Den Abschluss der Tagung bildete die Demonstration der während des Jahres 1954 gefangenen oder gezüchteten Falter.

Die nächste Hauptversammlung wird im Herbst 1955, wiederum in St. Gallen, stattfinden.

(Auszug aus dem von Herrn Frey eingesandten Bericht)

Brt.

Entomologische Gesellschaft Basel

(Bericht über die Monatssitzungen im
1. Semester 1955)

Die beiden Sitzungen vom 14. Februar und 14. März waren ausgefüllt durch Referate der Herren E. de Bros und S. Blattner über ihre Pläne zur Aufstellung einer Lepidopterenliste der Basler Fauna.

Am 16. April fand im Bühnensaal des Restaurants Zoologischer Garten die zur Feier des 50jährigen Bestehens unserer Gesellschaft abgehaltene Jubiläumssitzung statt. Es wurden